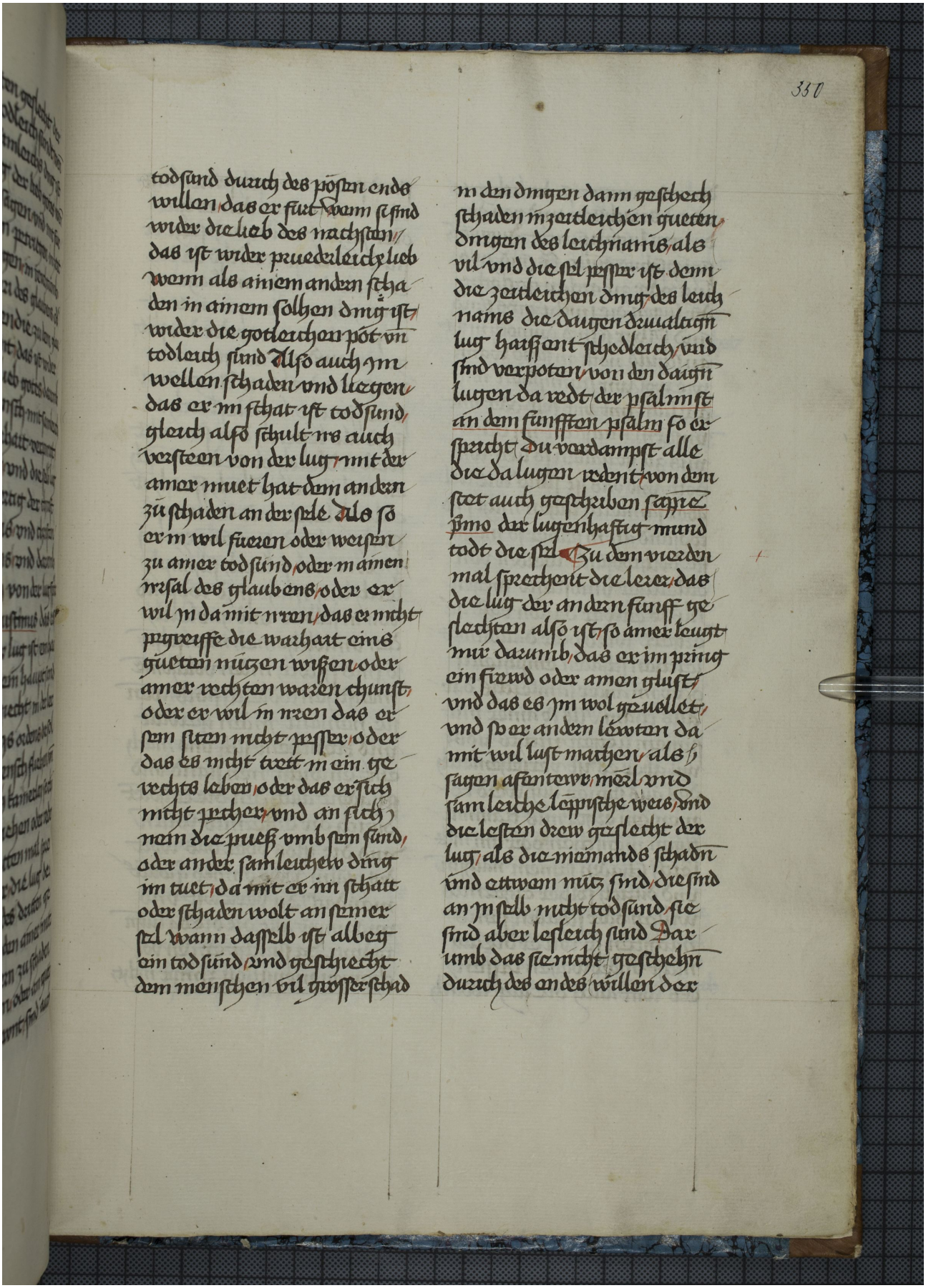
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



todsünd durch des posten endes
willen, das er fuet wann sein sind
wider die lieb des nachsten,
das ist wider pruederleiche lieb
wann als ainem anden schaden
in ainem sölchen ding ist,
wider die gotleichen pot vn
todleich sind. Also auch ym
wellen schaden vnd lugen,
das er im schat ist todsünd,
gleich also schult ns auch
versteen von der lug, mit der
amer muet hat dem anden
zu schaden an der sele. Als so
er im wil furen oder weisen
zu amer todsünd, oder m amen
nysal des glaubens, oder er
wil ym damit nren, das er nicht
prgreiffe die warhait eins
gueten nützen wisen, oder
amer rechten waren chunst,
oder er wil m nren das er
sein sten nicht presser, oder
das es nicht treff m ein ge
rechts leben, oder das er sich
nicht precher, vnd an sich
nem die prueß vmb sein sünd,
oder ander samleiche ding
im tuet, damit er im schatt
oder schaden wolt an seiner
sel wann dasselb ist alleg
ein todsünd, vnd geschiecht
dem menschen vil grosser schad
in den dingen dann geschech
schaden in zeitleichen gueten
dingen des leichnams, als
vil vnd die sel presser ist dem
die zeitleichen ding des leich
nams die augen dwaltign
lug haissent schedleich, vnd
sind verpoten von den daugn
lugen da redt der psalm st
an dem fünfften psalm so er
spricht: du verdampst alle
die da lugen redent, von dem
stet auch geschriben sapie
simo der lugenhaftig mund
todt die sel. Zu dem vierden
mal sprechent die leier, das
die lug der anden fünff ge
slechten also ist, so amer leugt
nur darumb, das er im ping
ein fiewd oder amen glust,
vnd das es ym wol geuellet,
vnd so er anden lewten da
mit wil lust machen, als
sagen afantewr, merl vnd
sam leiche leppsche weis, vnd
die lesten drew geslecht der
lug, als die menschs schadn
vnd ettwam nutz sind, die sind
an ym selb nicht todsünd, sie
sind aber lesleich sind. Dar
umb das sie nicht geschehn
durch des endes willen der